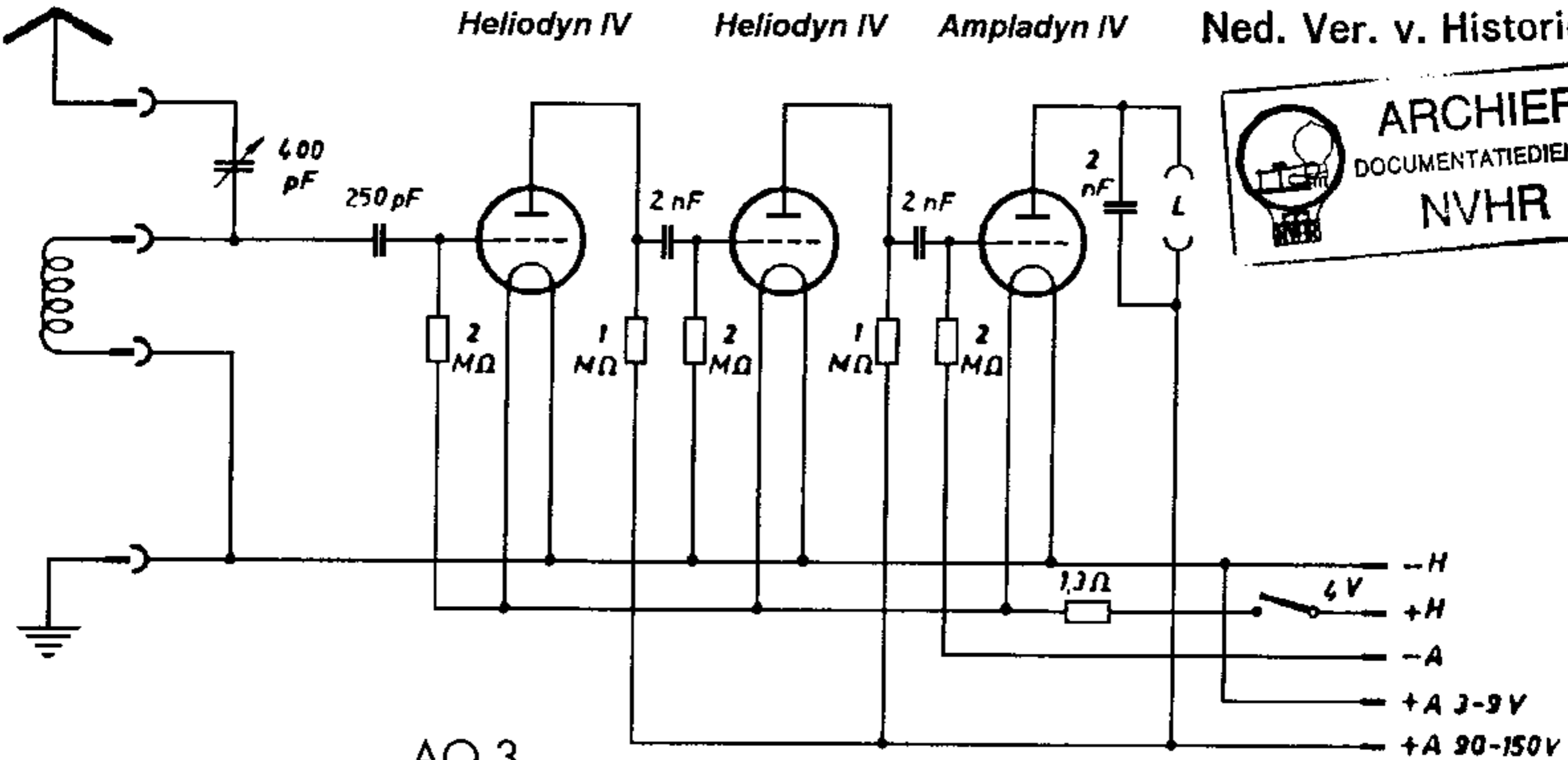
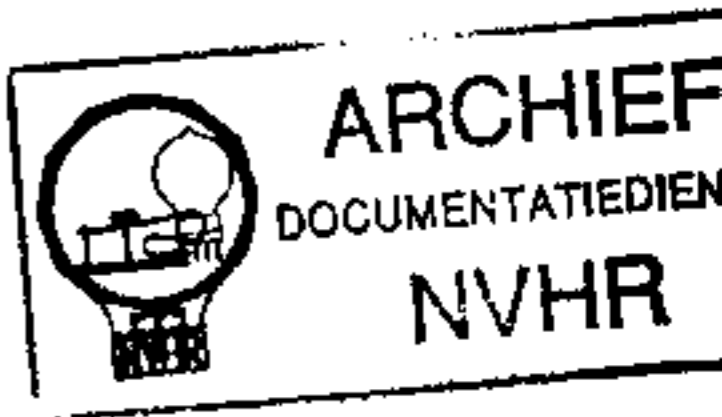


*Heliodyn IV*

*Heliodyn IV*

*Ampladyn IV*

Ned. Ver. v. Historie



AO 3

-H  
+H  
-A  
+A 3-9V  
+A 90-150V

Schaltung:	Geradeaus
Röhren:	3 (2 x Heliodyn IV, Ampladyn IV)
Kreise:	1
Wellenbereiche:	MW/LW 200–2000 m durch Steckspulen
Lautsprecher:	Anschluß für z.B. Blaupunkt 44 (RM 19,75)
Betriebsspannung:	4-Volt-Heiz-, 90- bis 150-Volt-Anodenbatterie
Gehäuse:	Holz
Skala:	Zahleneinteilung 0–100
Abstimmung:	direkter Drehkondensatorantrieb
Gewicht:	1,2 kg
Abmessung:	Breite 23 cm    Höhe 14,5 cm    Tiefe 17 cm (ohne Spule)
Preis:	RM 69,-

# EIN GEDIEGENER EMPFÄNGER

„Niemand kann einen guten, leistungsfähigen Rundfunkempfangsapparat mit minderwertigen Einzelteilen bauen. Dazu ist das Beste gerade gut genug. IDEAL BLAUPUNKT-FABRIKATE sind in jeder Hinsicht aufsorgfältigste durchkonstruiert; bei ihrer Anfertigung stützt sich die Fabrik auf das reiche Erfahrungsmaterial, das von Spezialingenieuren auf dem Gebiete der drahtlosen Telephonie in jahrelanger Forschungsarbeit gesammelt wurde. Das zur Verwendung gelangende Rohmaterial unterliegt hinsichtlich seiner Geeignetheit und seiner elektrischen Eigenschaften vor seiner Verarbeitung einer strengen Prüfung, desgleichen jedes herausgehende fertige Stück.

Der großzügige, serienweise Fabrikationsprozeß erlaubt außerdem, die hochwertigen Ideal Blaupunkt-Fabrikate trotz ihrer überlegenen Qualität zu bescheidenen Preisen in den Handel zu bringen.“ (Blaupunkt-Katalog 1927)

Blaupunkt wollte mit dem AO 3 in das untere Preissegment der Dreiröhren-Ortsempfänger, die bei RM 40,- lagen, eingreifen, bot aber mit dem Mehrpreis von knapp RM 30,- ein solide gearbeitetes Gehäuse an, in dem sämtliche Technik untergebracht war. Und trotzdem: Der AO 3 ist ohne Rückkopplung aufgebaut, deshalb erreichte er keine große Empfangsleistung – da waren unserer Meinung nach RM 70,- zu hoch angesetzt! Denn die oben genannten Dreiröhren-Geräte anderer Hersteller waren zur Erzielung einer höheren Empfindlichkeit mit einer Rückkopplungsschaltung ausgestattet.

Liest man aber die Werbung im Prohaska-Katalog, dann hatte Blaupunkt beim AO 3 wohl absichtlich auf Rückkopplung und Fernempfangsmöglichkeit verzichtet und das Gerät auf klangreinen Empfang ausgelegt: „Blaupunkt Ampladyn-Lautsprechergerät. Der gediegene Drei-Röhren-Empfänger in Widerstandskopp-

lung. Der Ampladyn-Drei-Röhren-Empfänger gleicht in seiner Formschönheit und Aussehen dem Multidyn-gerät. Mit diesem Empfänger wird überall in Detektorreichweite ein hervorragender Lautsprecherempfang gewährleistet. Ebenfalls mit Höchstleistungs-Röhren ausgerüstet, besitzt er große Verstärkungseigenschaften und absolute Tonechtheit. Kinderleichte Bedienung erhöht seine Vorzüge gegenüber anderen Apparaten mit gleicher Zweckbestimmung. Lieferung erfolgt stets betriebsfertig einschl. Röhren, Spulen, Schnüren und Steckern.“ (Dezember 1927)

Die Schaltung des Blaupunkt Ampladyn-Lautsprechergeräts AO 3 ist so einfach, daß sie auch von weniger geübten Bastlern ohne Probleme hätte aufgebaut werden können. Die wenigen Bauteile gab es im Handel zu kaufen, auch die speziellen Blaupunkt-Röhren Heliodyn und Ampladyn – man konnte aber auch ohne weiteres auf die technisch gleichen Typen von Telefunken oder Valvo ausweichen. Die nach Telefunken-, Huth- und Ideal-Schutzrechten hergestellten Blaupunkt-Höchstleistungs-Sparröhren zählten als ein Qualitätserzeugnis moderner Röhrenfabrikation. Diese hauseigenen Röhren sollten nach Herstellerangaben den Vorzug haben, daß durch die Verwendung des „Ideal Low-Loss Patentsockels“ die schädlichen Interferenzströme so abgeschwächt werden, daß sie die Glühkathode nur verhältnismäßig gering angreifen und die Verluste an empfangsfördernden Faktoren fast ausschalten. Es waren 1927 die folgenden drei Standardtypen auf dem Markt: Die Type SUPERDYN war für Audion, Hoch- und Niederfrequenzstufen geeignet, die Type HELIODYN speziell für Widerstandsverstärkung und die Type AMPLADYN war insbesondere für die Verstärkung als Lautsprecherröhre gedacht. Alle drei Typen gab es sowohl für den Anschluß an 2-Volt- oder 4-Volt-Heizbatterien.